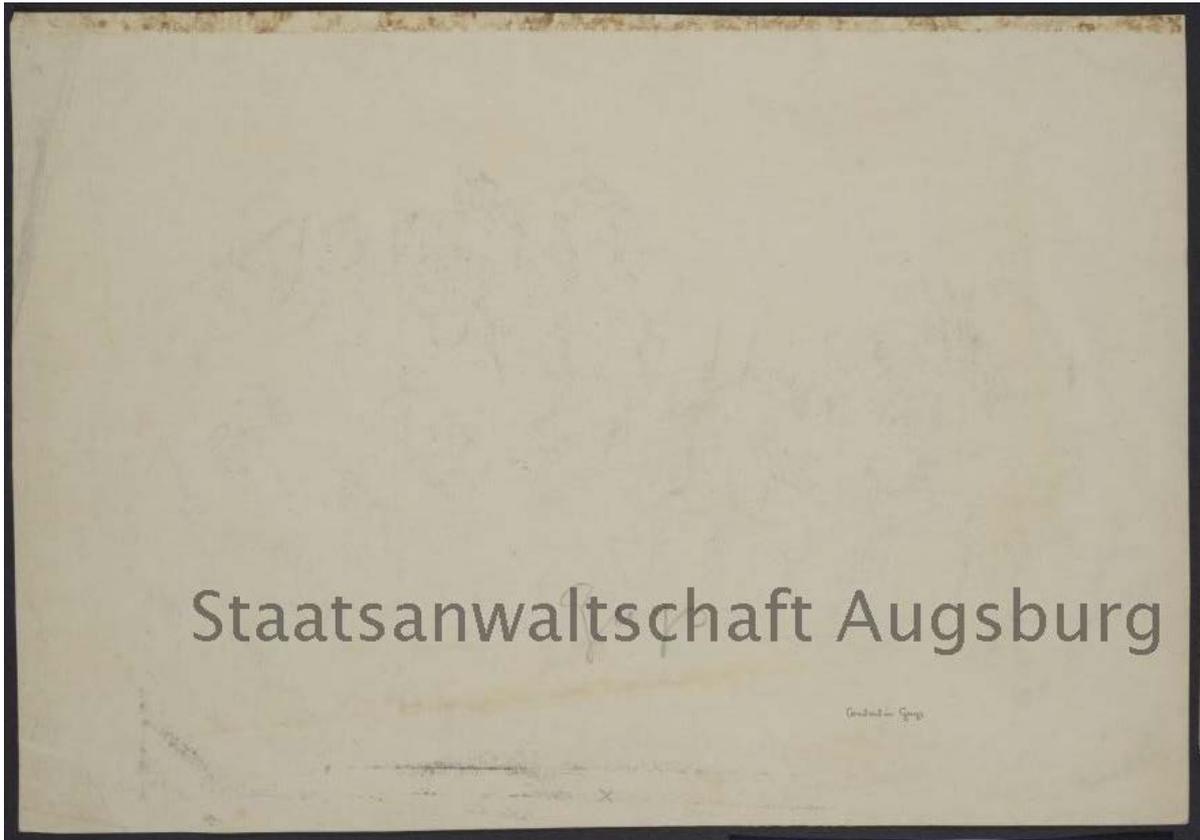


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Schlussbericht, Lostart-ID: 478170, Constantin Guys, Personnages dans une voiture / Kutschfahrt, um 1830-60?

Dr. Udo Felbinger





Maße: 226 x 318 mm (lt. Zustandsprotokoll)

Technik: Bleistift (?) und Tinte auf Papier

Vorgeschlagene Datierung: ca. 1830-60 ? (Kutschenmodell)

Beschreibung: verso, unten Mitte in Bleistift: "Guys", "X"; unten rechts in Bleistift: "Constantin Guys"

Werkverzeichnis: existiert nicht

Nachweis der Provenienz¹:

(...)

Wahrscheinlich in den 1940ern von Hildebrand Gurlitt in Frankreich erworben

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur:

Dayot, Armand. Exposition des oeuvres de Constantin Guys. Exh. cat. Galerie Barbazanges, Paris 1904. Paris : Clarke and Bishop (o. J., 1904).

Catalogue des aquarelles et dessins par Constantin Guys. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 3 April 1905.

¹ Angleichung durch die Projektleitung, 15.06.2018.

Catalogue des aquarelles et dessins de Constantin Guys provenant de la Collection Nadar. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 17 June 1909.

Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hotel Drouot : repertoire et prix d'adjudication, 3 Bde., [1.]1940/41(1942); 2.1941/42; 3.1942/43[?], Paris : L'Archipel, 1940-1943.

Constantin Guys : il pittore della vita moderna. Exh. cat. Palazzo Braschi, Rome 1980. Rome : Savelli, 1980.

Koella, Rudolf. Constantin Guys. Exh. cat. Kunstmuseum Winterthur 1989. Winterthur: Kunstmuseum 1989.

Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:

Bibliothèque nationale de France, Paris (Bibliothèque numérique "Gallica")
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume
Database "Central Collecting Point München"
Database "Kunstsammlung Hermann Göring"
Galerie Heinemann Online
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs
Heidelberger Digitale Bibliothek (Auktionskataloge; Heidelberger Historische Bestände)
Institut national d'histoire de l'art (French sale catalogues)
Lootedart.com
Lost Art
Ministère des Affaires étrangères, Archives diplomatiques, Paris
Musée des Arts décoratifs, Paris
Musée d'Orsay, Paris (Documentation de la conservation)
Musée du Louvre, Paris (Département des Arts graphiques)
Répertoire des Biens Spoliés
Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, The Hague
Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")
Witt Library, London

Es wurden folgende Archive konsultiert:

Musée d'Orsay, Documentation, Paris (die Dossiers wurden 2017 vom Louvre an das Musée d'Orsay übergeben).

Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:

Geschäftsbuch 1:

Ankauf: 20.6.1942/J. Lenthal/Guys/Kutsche, Z./No. 139/ zusammen mit 34 anderen Werken
41.727,50

Verkauf: 9.7.1942/Passant/Guys/Kutsche 1606/No. 136/200,-

Geschäftsbuch 2:

Ankauf: No. 1606/20.6.1942/Guys/Kutsche/Z./Jean Lenthal/ zusammen mit 34 anderen Werken
41.727,50/9.7.1942/200,-/Passant

Geschäftsbuch 3:

Ankauf: 17.11.1942/Fol. J 84/Guys/Aquarell/Theo Hermsen, Paris/ zusammen mit 16 anderen
Werken 68.000,-/Kunstverein Köln/ übernommen auf Lager, Lagerbuch Seite 96/VII

Korrespondenz:

BArch, N 1826/44, fol 95 f. Jean Lenthal to Hildebrand Gurlitt, 21 August 1947] **[siehe Anlage 1]**

BArch, N 1826/182, fol. 285 [=vol. 10, fol. 445]. Hildebrand Gurlitt an Hans Konrad Röthel, 26
September 1947 **[siehe Anlage 2]**

BArch, N 1826/180, fol. 44 [=vol. 12, fol. 334]. Hildebrand Gurlitt an Jean Lenthal, 26 September 1947
[siehe Anlage 3]

BArch, N 1826/44, fol. 99. Jean Lenthal an Helene Gurlitt, 4 October 1947 **[siehe Anlage 1]**

BArch, N 1826/44, fol. 101. Jean Lenthal an Hildebrand Gurlitt, 2 December 1947 **[siehe Anlage 1]**

Beschreibung:

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Berichtersteller² nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten. Bei dem Objekt handelt es sich offenbar um eine Feder- und Bleistiftzeichnung auf Papier, und nicht – wie im Object Report angegeben – um eine Federzeichnung **[siehe Anlage: Werkfotos_47170]**. Dargestellt ist eine fahrende Kutsche mit einem Pferd, in der fünf Personen sitzen. Im Vordergrund sind weitere Personen zu sehen. Das Motiv der Kutsche ist bei dem ausgesprochen produktiven Guys häufig zu finden, was es schwierig macht das Werk zu identifizieren. Das Werk konnte weder in der Literatur noch in einem der online (Gallica) oder analog (s. beigefügte Datei) konsultierten Auktionskataloge **[siehe Anlage 4]** nachgewiesen werden. Die Auktionslose in den Katalogen des Hôtel Drouot sind meist nicht bebildert, auch fehlen durchweg Zeitangaben, da der Künstler seine Werke nicht datierte und ungewöhnlich lange (1802-1892) lebte. Das vorliegende Blatt könnte aufgrund der Kutsche um 1830-1860 entstanden sein. Die Sekundärliteratur zu Guys ist ausgesprochen spärlich und wenig analytisch. In den Auktionskatalogen finden sich öfters Werke von Guys, doch konnte das Werk bisher keinem Auktionslos zugeordnet werden. Die in Hildebrand Gurlitts Geschäftsbüchern aufgeführten Ankäufe von Jean Lenthal (20. Juni 1942), die sich im Nachhinein als fingiert herausgestellt haben³, und Theo Hermsen (17. November 1942) sind nicht präzise genug, um das vorliegende Werk mit diesen Ankäufen – sofern tatsächlich erfolgt – in Verbindung zu bringen. Eine Werkidentität ist deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Es konnten keine Übereinstimmungen mit Restitutions-Claims (Fritz Grünbaum, Grégoire Schick) festgestellt werden.

² Ergänzung der Projektleitung, 19.04.2018.

³ Die Korrespondenz zwischen Gurlitt und Lenthal aus der Nachkriegszeit, welche in Cornelius Gurlitts Salzburger Wohnung gefunden wurde, belegt, dass Gurlitt Lenthal dazu nötigte, falsche Rechnungen für Werke auszustellen, die Lenthal niemals besaß oder verkaufte **[siehe Anlage 1-3, 7]**. Ergänzung der Projektleitung, 15.6.2018.

Fazit:

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁴

Frage 1:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Disclaimer:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

⁴ Angleichung der Projektleitung, 19.04.2018.